



## **Jahresbericht des Vereins CongoSolidar 2020**

Das Vereinsjahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein herausforderndes und von vielen Veränderungen geprägtes Jahr. Zuerst zum Vorstand und der Vereinstätigkeit Schweiz:

### **Vorstand und Vereinstätigkeit Schweiz**

Im Vorstand des Vereins gab es einige Veränderungen. Madeleine Brun ist von ihrem Amt als Präsidentin zurückgetreten. Sie hatte den Verein während mehr als sieben Jahre kompetent geführt und ihn mit enormem Einsatz, Kreativität und ihrem vielfältigen Wissen erfolgreich weitergebracht. Madeleine Brun wurde bei der Mitgliederversammlung, welche coronabedingt auf den 3. Juli 2020 verschoben wurde, verabschiedet. Ihr Engagement wurde gebührend verdankt. Glücklicherweise bleibt sie dem Verein als Mitglied treu.

Neu werden Dorothée Schütz und Jolanda Knecht in den Vorstand und letztere als Präsidentin gewählt. Jolanda Knecht hatte im April ihre Missionstätigkeit im Kongo abgeschlossen und ist in die Schweiz zurück gekehrt. Dorothée Schütz ist wie Morena Spano Katechetin und eine wertvolle Ergänzung im Vorstand

Die Seelsorgeeinheit Bazenheid/Kirchberg/Gähwil unterstützt den Verein trotz des Wechsels der Verantwortlichen weiterhin. Ende Oktober hat der Vorstand in drei Gottesdiensten das neue Projekt des Frauenzentrums vorgestellt. Spontan bekamen wir zwei Nähmaschinen, welche gratis nach Kinshasa geschickt wurden und das Opfer wurde in allen Gottesdiensten für den Verein aufgenommen. Diverse weitere Pfarreien und Kirchgemeinden unterstützen uns übrigens mit regelmässigen Kollekten. Hinzu kommen all die verschiedenen Spenderinnen und Spender, die uns seit Jahren treu sind.

Jolanda Knecht hat im November mit der sechsten Primarklasse ihrer Nichte Anja Knecht zwei Vormittage zum Leben von kongolesischen Kindern gestaltet. Dies war für alle eine wertvolle Erfahrung. Ein Abschlusstag ist für 2021 geplant.

Wegen der Pandemiemassnahme wurde die Aktivität im Religionsunterricht in Wetzikon vorerst verschoben.

Im November 2020 verstarb leider Albert Knecht. Er war bereits bei der Gründung des Vereins dabei und ein langjähriges Vereinsmitglied. (Innehalten)

Bewegen wir uns in den Kongo

### **Vereinstätigkeit in Kinshasa**

Im November 2019 wurde in Kinshasa der Verein CongoSolidar Kinshasa (CSK) gegründet. Er wird von zwei jungen Männern, Elie Indibi und Justin Ngal, geleitet, deren Ausbildung einige Jahre zuvor von CongoSolidar Schweiz mitfinanziert wurde. Jolanda Knecht kennt die Verantwortlichen schon mehrere Jahre und hat beide bis zu ihrem Wegzug bereits in die Projektbegleitung miteinbezogen. Im Juli 2020 wählten wir CSK auf vorerst ein Jahr begrenzt als offiziellen Partner von CongoSolidar CH.

Anfangs März wurde die WC-Anlage der Schule in Kiela (Dorf in Nachbarprovinz) offiziell eingeweiht. Als zweites Projekt an dieser Schule konnten Dank einer Spendenaktion an der

Kantonsschule Wetzikon in allen 14 Klassenzimmern neue, grossflächige Wandtafeln installiert und die darunterliegenden Wände saniert werden.

Im August wurde eine weitere WC-Anlage für die Schule «Le Berger» in einem Armenviertel am Stadtrand von Kinshasa erstellt.

Das Coronavirus hatte Ende März auch den Kongo erreicht. Bald darauf wurden Schulen, Universitäten, Bars, Restaurants, ein Grossteil der Läden und Märkte, viele Firmen, usw. geschlossen. Zudem wurde die Bewegungsfreiheit massiv eingeschränkt. Ein Stadtteil wurde ganz abgesperrt sowie Reisen in Nachbarnprovinzen verboten. Der Flugverkehr wurde für Personentransporte ganz eingestellt. Die so wichtigen Gottesdienste sowie sozialen Aktivitäten der Kirchen fanden bis im August nicht mehr statt. Die Menschen in diesem bereits krisengeschüttelten Land standen vor einer Zeit lebensbedrohlicher Ungewissheit. Einerseits war da das scheinbar todbringende Virus, andererseits kam wegen des angekündigten Lockdowns Panik auf, weil viele sich und ihre Familien als Tagelöhner durchbringen müssen. Sie verloren ihre Arbeit oder konnten ihren Verkaufstätigkeiten nicht mehr nachgehen. Ohne Verdienst kein Essen, keine medizinische Versorgung, usw.! Es kam die Angst vor Nahrungsmittelknappheit und Plünderungen auf. Die Regierung verzichtete schliesslich auf einen totalen Lockdown, um eine gewisse Geschäftstätigkeit zu ermöglichen. Obwohl sich das Coronavirus in den nächsten Monaten glücklicherweise nicht sehr stark verbreitete, wurde der Alltag äusserst beschwerlich. Der Wertzerfalls des kongolesischen Franken liess viele Preise in die Höhe schnellen, was die Krise weiter verschärfte. Weitere Ausführungen sprengen den Rahmen dieses Berichts.

CongoSolidar konnte in dieser Krise für ca. 70 Personen, vor allem alleinerziehende Mütter und Menschen im Altersheim, Überbrückungshilfe leisten. Einige nutzten den Betrag, um einen minimalen Verdienst daraus zu gewinnen.

Das Ausbildungsjahr der 22 Studierenden kam wegen der Schliessung der Ausbildungsstätten durcheinander. Ein Grossteil konnte bis Ende des Berichtsjahres das Studienjahr 2019-2020 nicht abschliessen. Der Onlineunterricht war nur in einer Universität möglich. Dies bedingte jedoch eine konstante Stromversorgung und Internetabdeckung zu Hause, was selten der Fall war. CSK begleitete die Studierenden grösstmöglichst und bot im Oktober eine Zusammenkunft an, um die die Gruppe zu ermutigen.

Als neues Projekt für die Spendensammlung 2020 haben wir ein Frauenzentrum eines sehr benachteiligten Quartiers in Kinshasa ausgewählt. Eine Schwesterngemeinschaft unterstützt in Zusammenarbeit mit einem Frauenverein junge vernachlässigte Mütter, Frauen mit Beeinträchtigungen oder auch Prostituierte. Sie haben dazu ein einfaches Zentrum eröffnet, um diese Frauen zu begleiten. Wir unterstützen den Ausbau eines Nähateliers, um den Frauen eine solide Ausbildung als Schneiderinnen zu ermöglichen.

CongoSolidar blieb weiterhin im Kontakt mit den Verantwortlichen des Vereins VCDI, welche die im 2019 zerstörte Schule betrieb. Die Schulleiterin wurde vom Familienclan mehrfach bedroht und lebte schliesslich während eines Jahres bei einer Freundin. Der Fall ist immer noch beim Gericht hängig.

CongoSolidar CH entschied, den ehemaligen Angestellten die Möglichkeit eines Mikrokredits anzubieten. Dazu bot CSK im Oktober eine Informations- und Schulungsveranstaltung an. Schliesslich gingen 23 Gesuche mit konkreten Vorschlägen ein, welche vor Ort eingehend geprüft wurden. Nach gewissen Anpassungen wurden schliesslich alle Gesuche bewilligt. Mit den bereits bestehenden Mikrokreditbezügerinnen begleitet CSK zur Zeit total 26 Personen in diesem Bereich.

Im Gesundheitsbereich erlebte die Heilpflanze Artemisia Annua einen regelrechten Boom. Die immunstärkende Pflanze wird bei der Vorbeugung verschiedener Krankheiten wie z.B. Malaria und neu auch Corona eingesetzt. Wir unterstützten die Anpflanzung von Artemisia auf unserem Landstück. Ein freiwillig Mitarbeitender – jetzt in Begleitung von CSK – engagiert sich seit zehn Jahren in diesem Projekt und konnte dieses Jahr eine grössere Menge Artemisia annua Tee absetzen sowie Einnahmen für die nächste Produktion generieren.

Alle Aufgaben und Aktionen erforderten unter den erschwerten Bedingungen einen grossen Einsatz der Verantwortlichen von CSK. Die beiden jungen Männer zeigen viel Einsatzfreude, Enthusiasmus und engagierten sich auch zeitmässig überdurchschnittlich. Jolanda Knecht und Catharina Siegenthaler hielten online mehrere Sitzungen mit den Verantwortlichen von CSK ab, sodass wir hier stets sehr gut über die Situationen in den einzelnen Bereichen informiert waren.

CongoSolidar wird im Sommer 2021 bereits seinen zehnten Geburtstag feiern können. Als Präsidentin danke ich allen Mitgliedern, allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung sowie für das ideelle Mittragen der Vereinsarbeit.

Jolanda Knecht  
Mai 2021